

original an: 345

kopie an : 166 158 148 152 162 164 177 250 258
 262 266 268 344 JR HH JD BH QJ CM AX

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten

ZE

p. B. 75. 21. (12)

washington 8.4.77 1450 h u r g e n t

00283 hhhhh

fuer departementschef, generalsekretaer, polit.direktion,
 o.i. (de ziegler, pometta, quinche mit bitte um orientierung
 von wissenschaftsrat favre), bindschedler / von arx,
 energiewirtschaftsmant (dir. siegrist und prof. zangger),
 handel (madoery).

geht direkt an observer new york

p r i m o hatte donnerstag, 7. maerz, begleitet von höhl,
 unterredung mit deputy secretary of state warren christopher
 (erster stellvertreter von vance), die vor allem nonprolifera-
 tion beschlug, aber sich in allgemeinem schweizerisch-amerika-
 nischem tour d horizon auch auf cddh, genf-wien, genfer zu-
 sammenkunft carter-assad und kuba erstreckte.

./.

kopie ging an : - aew (dir. siegrist und prof. zangger)
 - handel (madoery)

e . 1 5 8 9

9.4.1977 1200. -tct-



s e c u n d o nonproliferation

a) christopher (chr) mit materie, die er im auftrag des praesidenten bereits in tokio, bonn und brasilia negozierte, besonders vertraut. zeitpunkt unseres gespraechs, das urspruenglich frueher haette stattfinden sollen, fiel insofern gut, als carter am gleichen vormittag in pressekonferenz seine seit einigen tagen erwartete erklaerung ueber amerikas "effort to control the spread of a nuclear explosive capability" abgegeben hatte. erhaltet genauen wortlaut dieser erklaerung (samt frage- und antwortspiel), die euch inzwischen schon durch presse bekannt sein wird, mit naechstem kurier. aus dem programm fliessende konkrete antraege gehen jetzt an den kongress. inzwischen laeuft noch von ford im vergangenen oktober beschlossenes moratorium weiter.

b) erinnerte meinerseits anleitend an kuerzliche schweizerische ratifikation des nonproliferationsabkommens sowie an unsere starke implikation in arbeitsarbeiten der iaea und liess durchblicken, dass schweiz dem londoner club moeglicherweise bald als vollmitglied beitreten werde, was chr mit sichtlicher genugtuung quittierte. erlaeuterte anschliessend, wie schon bei frueheren gelegenheiten, schweizerische ausgangslage im energiesektor, unsere sehr starke auslandabhaengigkeit und unsere schon beträchtlich vorangeschrittenen bemuehungen zur diversifikation durch erzeugung friedlicher atomenergie, und zwar in strikter uebereinstimmung mit unseren vertraglichen verpflichtungen gegenueber usa und iaea. wenn usa heute richtungswchsel ihrer politik zur verhinderung weiterer plutoniumerzeugung vornahmen, so koennten wir die damit verbundene leitidee der nichtproliferation von atomwaffen unsererseits nur befuerworten. wichtig fuer uns sei dabei aber, unser programm der friedlichen verwertung der atomenergie fortsetzen zu koennen, was einerseits gesicherte versorgung mit kernbrennstoff und andererseits ebenso gesicherte atommuellbeseitigung voraussetze. sollte die letztere in der bisher allseits akzeptierten form des reexportes zur wiederaufbereitung in england oder frankreich nicht mehr moeglich sein, so wuerde das die schaffung groesserer lagerkapazitaeten fuer atommuell sei es im in- oder ausland voraussetzen. dies brauche aber neue zeitraubende dispositionen, fuer

die eine ausreichende uebergangszeit erforderlich sei, wenn man nicht eine schliessung einzelner atomkraftwerke riskieren wolle. wirtschaftliche konsequenzen, aber auch politische auswirkungen einer solchen schliessung, die schwerwiegend waeren, beduerften wohl keine naeheren erlaeuterung.

c) chr zeigte sich gegenueber dieser darstellung des sachverhalts, der ihm nicht neu zu sein schien, verstaendnisvoll und aufgeschlossen. auch praesident carter sei sich bewusst, dass amerikansiche atomenergiepolitik angesichts ihrer internationalen verquickung nicht einfach ohne uebergang von einem tag auf den anderen umgeschaltet werden koenne. dies gehe auch aus carters soeben abgegebenen erklaerungen und namentlich aus seinen antworten auf journalistenfragen hervor. diese erklaerungen etc., die chr uns ueberreichte, seien bedeutend weniger kategorisch, also flexibler ausgefallen, als aus ersten presseankuendigungen geschlossen werden konnte. hier einige der von chr hervorgehobenen passagen.

quote obviously, the smaller nations, the ones that now have established atomic power plants, have to have someplace either to store spent fuel or to have it reprocessed, and i think that we would very likely see a continuance of reprocessing capabilities within those nations (japan, france, britain, germany), and perhaps others... . it would be impossible, counterproductive and ill-advised for us to try to prevent other countries that need it from having the capability to produce electricity from atomic power. but i would hope that we and the other countries would form an alliance that might be fairly uniform in this respect... . germany, japan and others feel that our unilateral action in renouncing the reprocessing of spent fuels to produce plutonium might imply that we prohibit them or criticize them severely because of their own need for reprocessing. that is not the case. they have a prefect right to go ahead and continue with their own reprocessing efforts. but we hope they will join with us in eliminating in the future additional countries that might have had this capability evolve... . we can't undo immediately the mistakes that have been made in the past.

unquote

d) meine konkrete frage, ob die noch unter ford ende 1976 erteilte ausfuhrbewilligung fuer atommuell aus muehleberg nach cap la Hague (ebenso wie uebrigens entsprechende bewilligungen an spanien und japan), die zur aufrechterhaltung des betriebes unerlaesslich sei, durch den bekannten vorstoss von congressman bingham und vier private organisationen wieder rueckgaengig gemacht werden koennte, wollte chr nicht verbindlich beantworten. doch scheine ihm aussicht auf eine vernuenftige loesung zu bestehen.

e) auch auf die weitere konkrete frage, ob uns usa allenfalls mit lagerkapazitaeten fuer verbrauchten nuklearbrennstoff, z.b. in geologischen schichten aushelfen koennten (wie dies seinerzeit ikle angetoent hatte) wenn sich dafuer auf unserem dichtbesiedelten kleinen territorium keine moeglichkeit boete, wusste er noch keine antwort. sie sei aber pruefenswert.

t e r t i o cddh. wies auf bedeutung der von schweiz initiierten und praesidierten konferenz hin, wobei zwischen schweiz und usa beste zusammenarbeit bestehe. chr war im bild und erhofft seinerseits erfolg.

q u a r t o kam ebenfalls auf unsere interessenvertretung kuba zu sprechen, was gelegenheit bot, chr umfang und bedeutung unserer schutzmachtttaetigkeit ganz allgemein zu skizzieren. er dankte angelegentlich fuer unsere dienste. direkte fischereizonen-verhandlungen seien auf guten wegen.

q u i n t o benutzte gelegenheit unseren standpunkt hinsichtlich genf-wien darzulegen und auf die damit verbundene gefahr auch fuer new york einer abwanderung internationaler organisationen in dritte welt aufmerksam zu machen. genf muesse einziger europaeischer sitz bleiben. chr zeigte sympatisches interesse. hinsichtlich meiner frage nach carters wunsch einer rueckkehr der menschenrechtskommission nach new york aeusserte er sich vorsichtig. carters hartnaeckigkeit sei bekannt, und so habe er, chr, sollte der gedanke weiter verfolgt werden, gleicher meinung zu sein.

./.

5)

s e x t o machte schliesslich auch bei chr schweizerischen vorschlag eines treffens des bundespraesidenten und des chefs epd mit carter 9. mai genf anhaengig, wobei ich kopie meines briefes an owen ueberreichte. chr interessiert, bestaetigte freilich ebenfalls aeusserst knappen fahrplan des praesidenten, notierte sich aber unseren vorschlag auch seinerseits.
probst

ambasuisse